



SNOWADI / TWISTOCK / ADOBE.COM (2)

# Faszination Oman

## Elisabeth Kneissl-Neumayer

Über knapp 1000 Kilometer erstreckt sich das Sultanat Oman in Nord-Süd-Richtung – mit hohen Gebirgen, grünen Oasen, Sandwüsten, uralten Begräbnistürmen und Festungen sowie Hafenstädten, die mit einem der wertvollsten Produkte der Antike gehandelt haben: Weihrauch. Ein gastfreundliches Land, das zu den sichersten der Welt zählt.

## Halbinsel Musandam

Weit im Norden, an der Straße von Hormus, erheben sich die Gebirgszüge des nördlichen al-Hadjar Gebirges mehr als 2000 m aus dem tiefblauen Meer und begeistern nicht nur Geologen: Das Ophiolith, aus dem sie aufgebaut sind, bildet üblicherweise den Ozeanboden. Was uns immer in Erinnerung bleiben wird, sind die einzigartigen „Fjorde“, die wir mit klassischen Dhows erkunden – Steilwände, die sich aus dem Meer auftürmen, hin und wieder ein kleines Dorf, spielende Delfine ...

## Metropole Muscat

An der Nordostküste des Sultanats liegt Muscat, die Hauptstadt des Oman – die historische Altstadt an einer von schroffen Felswänden eingekesselten Bucht wird von zwei portugiesischen Festungen beherrscht und einer massiven Stadtmauer geschützt. Hier im Herzen der Stadt bewundern wir Paläste und traditionelle Häuser (wie das Museum Bait al Zubair) – am Hafen von Muttrah locken der Fischmarkt und der traditionelle Souk. In den neuen Stadtteilen sind die Ministerien, Shopping-Malls und Hotels zu finden, vor allem aber die beiden herausragenden Bauten aus der Zeit von Sultan Qabus: die Große Moschee und die Oper. Inmitten des al-Hadjar Gebirges liegen die historischen Zentren Nizwa und Bahla. Karge Felswände treffen

hier in der Provinz Dakhiliya auf üppig grüne Oasen, die wir einem 3000 Jahre alten Bewässerungssystem verdanken. Wasser aus der Gebirgsregion wird gesammelt, mittels Kanälen in die Felder und Gärten geleitet und pro Familie bemessen. So liegt hier zwischen Jebal Shams und Jebal Akhdar nicht nur die Kornkammer des Oman, sondern Gärten mit Dattelpalmen, Obst, Damaszenerrosen – zum Teil in Höhenlagen über 2000 Metern! „Levada-Spaziergänge“ auf Omanisch unternehmen wir am Jebal Akhdar, der Village-Walk mit herrlichen Ausblicken auf steile Terrassenkulturen führt uns von Dorf zu Dorf und durch grüne Gärten.

In Nizwa verkosten wir Datteln – mehr als 150 Sorten soll es im Oman geben –, bewundern im Souk Silberschmuck und die schönen „kumma“, die traditionelle Kopfbedeckung der Omani. Der futuristische Bau des Oman Across Ages Museum präsentiert anschaulich die Geschichte und Natur des Landes.



## „Grand Canyon“ des Oman

Über al-Hamra mit seinen alten Steinhäusern windet sich die Straße die Flanken des Jebal Shams hinauf, mit ca. 3000 m die höchste Erhebung des Oman. Einzigartige Ausblicke begleiten uns schon bei der Aufahrt und verstärken sich, sobald man vom Plateau in den Grand Canyon hinunterblickt – 1000 m tiefer liegt das Wadi Nakhar. Der Balcony Walk folgt dem Canyon und bietet eindeutig die schönsten Einblicke in dieses riesige Schluchtensystem.

## Wüste und Wasser

Südlich von Ibra erstreckt sich die kleinere der beiden Sandwüsten des Oman, die Wahiba mit endlosen Dünenketten. Wir übernachten inmitten der Wüste in Camps mit fixen Zelten, sodass man Sonnenunter- und -aufgang inkl. Kamelritt erleben kann. Im Randbereich der Wüste bietet das Wadi Bani Khalid einen besonderen Augenschmaus: Ganzjährig fließt hier das Wasser und beeindruckt uns mit türkisfarbenen

Becken inmitten glattgeschliffener Felsen. Canyons sind auch das Hauptthema am Rückweg nach Muscat – Wadi Tiwi als zaubernd schöne Komposition aus türkisfarbenen Becken und steilen Felswänden oder das Wadi Shab – aus den Oasengärten heraus dringt man immer weiter in einen engen Canyon vor. Wer will, kann den letzten Teil zu einer Höhle schwimmend zurücklegen (in T-Shirt und Leggings).

## Dhofar und Weihrauch

Ein gut 1-stündiger Flug bringt uns nach Salalah, dem Hauptort der Region Dhofar im tiefen Süden des Landes. Kokospalmen und Bananen statt Dattelpalmen – üppig grün präsentiert sich die Landschaft südlich des Dhofar-Gebirges. Hier weht ab Juni der feuchtigkeitsgeschwängerte Khareef, der „Wind des Überflusses“, vom afrikanischen Kontinent herüber. In starkem Kontrast dazu dominiert die Rub al-Khali, die größte Sandwüste der Erde, den Norden und Nordwesten des Dhofar. Zwischen Rub al-Khali und feuchter Küstenebene gedeihen die bekanntesten Pflanzen des Oman: die Weihrauchbäume (Boswellia sacra) – ihr Harz war und ist ein Exportschlager.

**Elisabeth Kneissl-Neumayer** ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik. Auf dem Routing ihrer jüngsten Oman-Reise beruht die neue 16-tägige hier beschriebene Reise „Omans Höhepunkte“, 25. 1.–8. 2. und 15. 2.–1. 3. 2026. Auch neu ist die 13-tägige Wanderreise in den Weihnachtsferien: 25. 12.–6. 1. 2026.

Bewährt sind die 10-tägige OmanRundreise (28. 12.–7. 1. 2026, 6. 2.–15. 2. 2026, 6. 3.–15. 3. 2026, 28. 3.–6. 4. 2026) und die 14-tägige „NaturErlebnisReise Oman“ (3. 11.–16. 11. 2025). Infos und Buchung im Kneissl-Reisebüro in der Salzburger Linzer Gasse oder auf [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)